

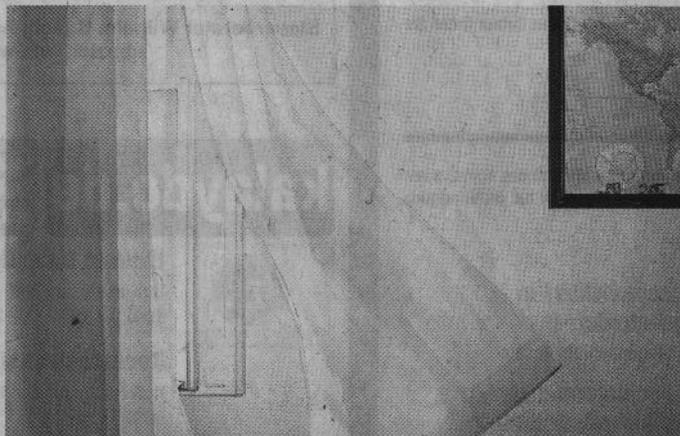
Lüften will gelernt sein

Im Winter ist es wichtig, regelmäßig das Fenster zu öffnen. Denn dann wirkt die frische Luft auch als Schimmelvermeidung.

(tmn) Frische Luft nimmt mehr Feuchtigkeit auf als warme Luft – das Lüften schützt so vor Schimmelbildung. Wer keine Lüftungsanlage hat, die das automatisch steuert, kann diese Ratschläge beherzigen:

Mindestens zweimal täglich lüften: In Küche, Bad und Schlafzimmer, wo besonders viel Feuchtigkeit entsteht beziehungsweise sich über Nacht ansammelt, sollten sogar möglichst dreimal am Tag die Fenster aufgerissen werden. Darauf weist der TÜV Rheinland hin.

Fenster ganz aufreißen: Sind die Fenster länger auf Kipp gestellt, kühlen die Räume, viel-



Im Winter sollten die Fenster am besten morgens, mittags und abends aufgerissen werden.

FOTO: TMN

leicht sogar die Wände aus – das verursacht höhere Heizkosten, um sie wieder aufzuwärmen. Außerdem tauscht sich die Luft nur durch ein gekipptes Fenster nicht ausreichend aus. Daher rät die Initiative Wärme+, gegenüberliegende Fenster möglichst ganz zu öffnen. Der Verband Fenster und Fassade empfiehlt, mög-

lichst über verschiedene Stockwerke zu lüften – und dazu auch die Dachfenster zu öffnen. Dann steige die warme Luft durch den Kamineffekt nach oben und ziehe nach draußen.

Mindestens fünf Minuten lang: Der Verband Fenster und Fassade stellt folgende Faustregel

auf: Ist es im Freien kälter als null Grad, werden die Fenster für fünf Minuten ganz geöffnet. Bei Temperaturen von bis zu zehn Grad sind es rund zehn Minuten. Ist es während der Heizperiode noch wärmer, stehen die Fenster am besten rund 15 Minuten lang offen – und das immer mehrmals am Tag.

Auf Luftfeuchte achten: Übersteigt die Luftfeuchte im Wohnraum 60 Prozent, sollte gelüftet werden, rät der Verband Fenster und Fassade. Den Wert misst ein sogenanntes Hygrometer.

Wohnräume gleichmäßig beheizen: Ist die Temperatur im Zimmer nicht kälter als 20 Grad, lässt sich die Feuchtigkeit beim Lüften leichter aus dem Raum bringen. Denn warme Luft kann Feuchtigkeit besser auf- und mit nach draußen nehmen als warme Luft, erklärt die Initiative Wärme+.